

Markt-Berichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **38 (1931)**

Heft 1

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die feine kolloide Verteilung des darin enthaltenen Paraffins auszeichnet. Migasol P wird zur wasserdichten Imprägnierung von Geweben, zum Schlichten von Kunstseide und für die verschiedenen Zwecke der Appretur, wie Weichmachung, Erzeugung von Glanz und Griff usw. empfohlen. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß Migasol P infolge seiner feinen Verteilung in die feinsten Poren der Textilien eindringt.

Nicht zu unterschätzen ist bei diesem neuen Präparat die große Ausgiebigkeit im Gebrauch, indem es möglich ist mit nur 5 ccm Migasol P pro Liter in Verbindung mit essigsaurer Tonerde eine wasserdichte Imprägnierung zu erzielen.

Ueber die Eigenschaften von Migasol P und die verschiedenen Anwendungsrezepte orientiert Zirkular No. 350 der genannten Firma.

MARKT-BERICHTE

Rohseide.

Ostasiatische Grègen.

Zürich, den 30. Dezember 1930. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Durch die Weihnachtstage unterbrochen, bewegte sich das Geschäft in engem Rahmen.

Yokohama/Kobe verkehrten in fester Haltung, wenn auch die Umsätze beschränkt blieben. Für Titer 20/22 sind die Preise noch weiter gestiegen und man notiert:

Filatures	Extra Extra B	13/15 weiß	Januar-Versch.	Fr.	31.—
"	Extra Extra crack	13/15	" "	"	32.75
"	Grand Extra Extra	13/15	" "	"	34.50
"	Triple Extra	13/15	" "	"	35.75
"	Grand Extra Extra	20/22	" "	"	32.—
"	Grand Extra Extra	20/22 gelb	" "	"	32.25

Der Stock in Yokohama/Kobe hat etwas zugenommen, da einige Tage keine Geschäfte getätigt wurden.

Shanghai: Der inländische Konsum beurteilt auch hier die Geschäftslage mit größerer Zuversicht und ist als Käufer besonders von Szechuen filatures und Tsatlee Rereels aufgetreten. Die Preise einiger Qualitäten haben daher angezogen. Da jedoch der Wechselkurs noch etwas zurückgegangen ist, sind die Frankenparitäten nur wenig verändert, wie folgt:

Steam Fil. Grand. Extra Extra	wie Soylun	1er & 2me 13/22	Januar - Versch.	Fr.	37.50
Steam Fil. Extra Extra	wie Stag	1er & 2me 13/22	" "	"	34.50
Steam Fil. Extra B moyen	wie Dble. Pheasants	1er & 2me 13/22	" "	"	31.50
Steam Fil. Extra B ordinaire	wie Sun & Fish	1er & 2me 13/22	" "	"	30.25
Steam Fil. Extra B do.		1er & 2me 16/22	" "	"	29.25
Steam Fil. Extra C favori	wie Triton	1er & 2me 13/22	" "	"	30.—
Steam Fil. Extra C do.		1er & 2me 16/22	" "	"	29.—
Szechuen Fil. Extra Ex.		1er & 2me 13/15	" "	"	30.75
"	Extra A	1er & 2me 13/15	" "	"	28.25
"	Good A	ca. 13/15	" "	"	24.50
Shantung Fil. Extra A		1er 13/15	" "	"	29.75
"	Extra C	13/15	" "	"	26.—
Tsatl. rer. n. st. Woodchun Extra B		1 & 2	" "	"	26.—
"	Extra B		" "	"	
"	wie Sheep & Flag	1 & 2	" "	"	25.75
"	Extra C		" "	"	
"	wie Pegasus	1 & 2	" "	"	25.50
Tussah Fil. 8 coc. Extra A		1 & 2	" "	"	13.50

Da laut Beschluß der chinesischen Regierung der alte Kalender offiziell abgeschafft worden ist, fällt das chinesische Neujahr von nun an mit dem unsrigen zusammen. Die Zwangsverkäufe, die sonst oft im Januar/Februar wegen Kontobereinigungen anzutreffen waren, dürften also bereits bewerkstelligt worden sein und die Tendenz ist nun fest.

Canton: Diese Seiden sind trotz mäßigen Umsätzen, bei etwas höherem Kurs fest gehalten:

Filatures	Extra favori	13/15	Januar - Verschiff.	Fr.	29.50
"	Petit Extra A	13/15	" "	"	25.—
"	Petit Extra C	13/15	" "	"	24.—
"	Best 1 fav. A	13/15	Stock schlecht assortiert	"	
"	Best 1	13/15	" "	"	
"	Best 1 new style	14/16	Januar-Verschiff.	Fr.	21.50

New-York war ebenfalls ruhig, doch sind die Preise für bald lieferbare Japangrègen noch etwas mehr gestiegen.

Kunstseide.

Zürich, im Dezember 1930. Das Geschäft auf dem Kunstseidenmarkt ist saisongemäß etwas ruhiger geworden. Die Preise sind weiterhin stark diskutiert, halten sich aber immerhin ungefähr auf der Höhe des Vormonates und umfassen für courante Sorten ungefähr folgende Netto-Ansätze:

Für Viscose:

100 den. Schuß	la. normalfädig	Fr.	8.—	per kg
100	"	"	9.50	" "
150	"	"	6.50	" "
150	"	"	7.50	" "
300	"	"	6.—	" "
300	"	"	6.75	" "

Für Azetat-Kunstseide:

45 den. feinfädig	Fr.	15.—	per kg
75	"	10.75	" "
75	"	11.25	" "

Für Kupfer-Kunstseide, Webqualität:

40 den. ungedreht	la.	Fr.	22.—	per kg
80	"	"	21.—	" "
100	"	"	20.—	" "
120	"	"	19.—	" "

Alle diese Ansätze sind für die Spinnereien höchst unbefriedigend. Die zunehmende Angleichung der Produktion an die Absatzmöglichkeiten dürfte hier nach und nach zu einer Korrektur führen, welche auch dem Verbraucher eher zum Vorteil gereichen wird.

Seidenwaren.

Krefeld, 29. Dezember 1930. Das Geschäft in der Krefelder Samt- und Seidenindustrie stand in den letzten Wochen ganz im Zeichen des Weihnachtsmarktes. Da die Abnehmerschaft die ganze Zeit hindurch immer sehr kurzfristig disponierte, nur von der Hand in den Mund lebt und die Kosten und Risiken der Lagerhaltung scheute, so ist im letzten Moment doch manches bestellt worden. Es herrschte insbesondere eine größere Nachfrage nach Lagerware für das Weihnachtsgeschäft. Der Preisdruck hat sich allgemein weiter verschärft. Er ist bedingt nicht nur durch die Konkurrenz des Auslandes, sondern auch durch den starken Druck, den auch die Preisabbauaktion der Regierung ausgeübt hat, ferner durch den starken Zug der Käuferschaft nach Billigkeit.

Begehrte waren vor allem Seidenwaren, modische Seidenstoffe und Seidenschals. Samt hat sich in diesem Jahre trotz der freundlicheren Einstellung der Mode nicht in dem zuerst erwarteten Maße durchsetzen können. Der Grund hierfür ist wohl darin zu suchen, daß die allzu sehr geschwächte Kaufkraft diese Entwicklung des Samtgeschäftes behindert, zum mindesten aber sehr stark beeinträchtigt hat. Doch wird man in diesem Winter wieder mehr Samtkleider, Samtmäntel, Samthüte und Samtkappen tragen. Man darf daher wohl annehmen, daß im nächsten Jahr, wenn sich die Verhältnisse inzwischen gebessert haben werden, die Samtmode mehr zur Geltung kommen wird. Sehr groß entwickelt hat sich demgegenüber das Geschäft in Wachsamten. Diese Wachsamte werden in erster Linie für Kinderkleidung und auch für Hauskleider verwendet. Sie verdanken ihren zunehmenden Absatz ihrem billigen Preis und dem Zwang zur Einschränkung, der sich aus der geschwächten Kaufkraft ergibt.

Ziemlich rege und umfangreich war in der letzten Zeit das Geschäft in Krawatten. An sich jedoch eine saisonmäßige Erscheinung, da sich das Hauptsaisongeschäft stets um die Weihnachtszeit abwickelt. Nachfrage und Absatz sind in diesem Jahre jedoch hinter dem letztjährigen zurückge-

blieben. Vor allem zu wünschen übrig ließ das Ausfuhrgeschäft. Dasselbe ist seit Monaten schon durch die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrisis stark beeinträchtigt worden, speziell durch die Arbeitslosigkeit in England und ebenso auch durch die erhöhten amerikanischen Zölle. Das Inlandsgeschäft dagegen ist noch als einigermaßen befriedigend bezeichnet worden, da die Krawatte als Modartikel an Bedeutung und Absatz gewonnen hat.

Das Geschäft in Schirmstoffen ist die ganze Zeit hindurch reger gewesen. Im Vordergrund des Interesses stand weiter der durchgemusterte, mehr- und buntfarbige Damenschirm, doch hat sich daneben auch wieder eine größere Nachfrage nach schwarzen Damenschirmen geltend gemacht. Bemerkenswert ist, daß seit einiger Zeit die seidenen Schirmstoffe wieder mehr verlangt werden. Es ist dies jedoch keine Einzelercheinung in der Seidenindustrie. Nein, allgemein finden die reinseidenen Artikel: Kleiderstoffe, Krawattenstoffe, Seidenschals usw. wieder mehr Beachtung. Der Grund hierfür liegt wohl darin, daß die Rohseidenpreise und im Zusammenhang auch die Preise für Seidenstoffe sehr stark zurückgegangen sind und zwar um 30% und mehr. Die großen Preisunterschiede zwischen Kunstseide und Seide sind demzufolge verschwunden und es ist kein Wunder, daß die Käuferschaft sich allgemein wieder mehr den reinseidenen Erzeugnissen zuwendet, da diese doch immerhin als wertvoller und eleganter angesehen werden. Es ist dies gewiß eine wichtige Verschiebung. Es wäre jedoch verkehrt, wenn man daraus den Schluß ziehen wollte, daß zwischen Seide und Kunstseide starke Gegensätze bestehen. Dies trifft nicht zu, umso mehr als die Seidenwebereien sowohl kunstseidene und gemischte Stoffe herstellen wie auch reinseidene Gewebe. Trotzdem jedoch hat die Seidenindustrie ein Interesse daran, daß die reinseidenen Erzeugnisse weiter ihre Stellung behalten und auf dem Markt wieder mehr zur Geltung kommen. kg.

Lyon, den 28. Dezember 1930. Seidenstoffmarkt: Die allgemeine Lage des Seidenstoffmarktes weist leider noch keine Besserung auf. Der Absatz entspricht nicht mehr der Produktion, und was nicht Haute Nouveauté ist, wird nur in ganz kleinen Mengen eingekauft. Auch in den neuen Artikeln für den nächsten Sommer wird nur das Nötigste bestellt. Die Fabrikanten sind nur ganz wenig beschäftigt und die Preise so niedrig wie nur möglich. Ueberall ist ein Rückgang zu

verzeichnen. Deutschland kauft in glatten Artikeln gute Qualitäten, doch nur in ganz kleinen Mengen.

Haute Nouveauté-Artikel für Frühjahr/Sommer 1931: Der bedruckte Artikel herrscht wieder vor und zwar in Mousseline, Georgette und Crêpe de Chine. Im Genre Tweed werden wieder schöne Dessins gebracht, doch meist mit einem Ueberdruck von Blumen oder Blättchen. Die Dessins sind wieder klein bis mittelgroß, ausgenommen für Mousseline und Crêpe Georgette. Die Muster werden in sehr einfachen Rahmen gebracht, d.h. nur mit 1 bis 2, höchstens 3 Farben. Die Pastellfarben herrschen überall vor, selbstverständlich fehlt in keinem Assortiment schwarz, marine und braun. In Crêpe de Chine bedruckt und façonné wurden kleine Aufträge notiert, meist nur in schwarz, marine und marron blanc. Die kleinen Effekte sind Eckchen, Würfelchen oder auch Blümchen und Blättchen. Der Artikel Flaminga wird nur wenig gefragt, meist nur in façonné. In Douppion uni und façonné werden kleine Aufträge getätigt.

Exotische Stoffe: Pongée wird nur vereinzelt und in ganz kleinen Quantitäten bestellt. Auch in diesem Artikel werden die Contrefonds gebracht. Die Preise der Japons sind sehr niedrig, was jedoch die Kauflust nicht begünstigt hat. In Honan bedruckt und auch in glatt wurden größere Abschlüsse getätigt. Die Preise sind in diesem Artikel ziemlich fest.

Kunstseidene Stoffe: Die Preise sind beträchtlich gesunken, doch hat sich das Geschäft trotzdem nicht sehr belebt. Es werden schöne, weiche Qualitäten in Crêpe de Chine, Georgette, Marocain und Safin hergestellt. Auch werden schöne Dessins auf diesen Artikeln gezeigt, doch ist der Absatz nicht der Musterung entsprechend.

Crêpe lavable: Da Mousseline wieder verlangt wird, so gehen die waschbaren Artikel wie Toile de soie und Crêpe lavable. Billige bis teure Qualitäten sind in farbig lagernd. Momentan werden in diesen Artikeln auch Façonnés gezeigt und zwar meistens mit Sportdessins.

Echarpes und Carrés: Es werden momentan besonders Vierecktücher von Paris verlangt, die zum größten Teil aus Mousseline hergestellt werden. Man findet schöne Muster im Genre Dentelle auf Pastellfarben. Ferner werden auch noch die plissierten Echarpes gebracht, doch weniger als letztes Jahr. Lyon, welches noch im ersten Halbjahr 1930 sehr gut gearbeitet hat, spürt nun auch die Krisis; sehr viele Fabrikanten sind nur zum Teil beschäftigt. C.M.

MODE-BERICHTE

Pariser Brief.

Von der Mode und Modestoffen.

Befaßt man sich heute mit der Mode, ihren besonderen Erscheinungen und Tendenzen, so ist man gezwungen, sich ebenso sehr für die Stoffe zu interessieren, denn von der Mode allein zu sprechen, wäre ebenso haltlos, als wenn man ein architektonisch schönes Gebäude beschreiben wollte ohne das Material zu erwähnen, aus dem es errichtet wurde.

Die tonangebenden französischen Modehäuser haben das auch ganz richtig erkannt und sind sich sehr wohl bewußt, wie bedeutend die Rolle ist, die der moderne Stoff in der gesamten Modebewegung zu spielen pflegt. Darum besteht auch eine enge Zusammenarbeit zwischen der Textilindustrie und den Modehäusern. Das erleichtert der ersteren ihr Schaffen, gestattet dem Stofffabrikanten den richtigen Weg einzuschlagen, stets das zu schaffen, was die Mode von der Textilindustrie erwartet, und auf diese Weise kostspielige Fehlschläge zu vermeiden. Auf der andern Seite weiß der Pariser Modekünstler genau über die Schöpfungen der französischen Textilindustrie Bescheid, stellt sich darauf ein und zwar in jeder Beziehung, denn bestimmte Stoffe verlangen nach modernsten Ansichten auch bestimmte Formgebung.

Die Modelinie, die sich nun so vollkommen verändert hat, brachte natürlich auch in der Textilindustrie Frankreichs ganz besonders charakteristische Neuschöpfungen hervor. Es wäre ganz unmöglich, im Einzelnen auf alle die verschiedenen Stoffarten einzugehen, noch weniger alle Musterungen zu erwähnen. Wir mußten uns daher darauf beschränken, nur einige wenige Beispiele herauszugreifen, die für die französische Stoffmode

besonders charakteristisch und besonders erfolgreich sind, mit gleichzeitiger Berücksichtigung der verschiedenen besonderen Zwecke.

Tweed, tweedähnliche und Jerseystoffe werden sich alle größter Beliebtheit erfreuen, was wohl am besten durch die Tatsache bewiesen wird, daß sich die Mode ihrer zur Herstellung von Mänteln, Tailleurs, Röcken, bezüglich der beiden ersteren und Roben sowie Blousen, was den letzteren angeht, in sehr weitem Maße bedienen wird. Ein Umstand, der sehr viel zur Beliebtheit der Tweeds und tweedähnlichen Stoffe beiträgt ist der, daß sie beiderseitig gemustert sind und somit den Vorteil bieten, beidseitig verwendet werden zu können. Der Vorwurf, sich zu „verziehen“, beim Tragen die Form zu verlieren, kann den modernsten Tweedstoffen nicht mehr gemacht werden; es ist der französischen Textilindustrie jetzt gelungen, sie von diesem unangenehmen Begleitumstände zu befreien. Gabardine sowie ziemlich schwere Tuchstoffe sind das beliebteste Material für den guten klassischen Damenschneidermantel. An leichteren und leichten Stoffen wären Crêpe Georgette und Crêpe de Chine zu nennen, deren Haupteigenart in den Schönen, zwar farbenfreudigen aber doch nicht indiskret wirkenden ganz klein dimensionierten oder auch riesig großen Blumen- und Blättermustern liegt. Sie werden hauptsächlich für Nachmittagsstoiletten und Abendroben dienen.

Ueber die Musterung der Wollstoffe oder der gemischten Gewebe (Wolle und Seide oder Wolle und Kunstseide) läßt sich sagen, daß man den Spitz-, Punkt- und